

# DIESE WOCHE IM FERNSEHEN

## Montag, 29. März

**20.15 Uhr. ARD. Report (Farbe).** Moderator: Dieter Göbel. In einem Beitrag über „progressive Steuerstaffeln“ soll nachgewiesen werden, wie „der Staat durch unser Steuersystem heimlich an der schleichenden Geldentwertung verdient“. Weitere Themen: die Diskussion um eine Herabsetzung der Altersgrenze für Rentner und das Urteil im Prozeß von Halle gegen westdeutsche Geschäftsleute, das vom Obersten Gericht der DDR wieder aufgehoben worden ist.

**20.15 Uhr. ZDF. Schwarz mit Haut und Haaren (Farbe).** Feature des in Deutschland lebenden Inders George T. Paruvani über das wachsende Selbstbewußtsein der Neger in den USA.

**21.00 Uhr. ZDF. Jungfernschaft und schwedische Gardinen.** Mit dieser Dorfkomödie gab der tschechoslowaki-

Stellung nehmen. Anschließend soll Norman Mailer zu seinem neuen Buch „Auf dem Mond ein Feuer“ interviewt werden.

**22.50 Uhr. ZDF. Nachtstudio: Aventures (Farbe).** Der TV-Film von Klaus Lindemann ist eine szenische Illustration von György Ligetis berühmten Ton-Collagen (siehe Seite 178).

## Mittwoch, 31. März

**20.15 Uhr. ARD. Bestandsaufnahme: Vertriebene (Farbe).** Die anderthalbstündige WDR-Dokumentation befaßt sich in verschiedenen Filmbeiträgen unter anderem mit der politischen Radikalisierung sowie mit der sozialen und wirtschaftlichen Eingliederung der Vertriebenen in der Bundesrepublik. Dazu werden der Präsident des Bundes der Vertriebenen, Herbert Czaja, sein Stellvertreter Herbert Hupka, Reinhold Rehs, Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen, und der frühere Vertriebenenminister Heinrich Windelen von den Journalisten Franz Wördemann, Gerd Ruge und Rudolf Rohlinger befragt. Leitung: Heinz Werner Hübner.

**21.00 Uhr. ZDF. Aus Mangel an Beweisen.** Die psychologische Kriminal-Studie des italienischen Dramatikers und Film-autors Giulio del Torre wird in einer Aufzeichnung aus dem Markgrafen-theater Erlangen gezeigt. Inszenierung: Wolfgang Liebeneiner.

**21.05 Uhr. NDR, RB, SFB (III). Schumann oder Buhmann?** Über „Macht und Ohnmacht von Magazin-Moderatoren“ diskutieren Claus-Hinrich Casdorff (Monitor), Dieter Göbel (Report), Wolf Hanke (HR), Corona Hepp (Ortszeit), Peter Merseburger (Panorama), Emil Obermann (Pro und Contra), Peter Pechel (Kontraste) und der Münchner Zeitungswissenschaftler Peter Glotz. Leitung: Hans O. Staub.

**23.10 Uhr. ARD. Die Fernseh-Pressekonferenz.** Der ägyptische Außenminister Mahmud Riad wird in Kairo von vier deutschen Journalisten interviewt.

## Donnerstag, 1. April

**21.15 Uhr. ZDF. Bilanz (Farbe).** Moderator: Wolfgang Schröder. Das Wirtschaftsmagazin bringt unter anderem einen Beitrag über das „Tauziehen um die Steuerreform“ und eine Glosse: „Die Bauern und ihr Preiskampf“.

**21.55 Uhr. ARD. Der Tod im Speicher (Farbe).** In seiner Dokumentation über die Vergeltungswaffen der USA informiert WDR-Reporter Ernst-Ludwig Freisewinkel über Präsident Nixons System der „gesicherten Vernichtung“: 500 Langstreckenbomber, 1000 zum Teil unterirdisch verbunkerte Minuteman-Projektile, 54 Flüssigkeitsraketen und 41 Atom-Unterseeboote mit je 16 Polaris- oder Poseidon-Raketen sollen den nuklearen Gegenschlag der USA selbst dann garantieren, wenn die Atomraketen eines Angreifers schon einen Teil des nuklearen Waffenarsenals vernichtet haben.

**22.15 Uhr. WDR (III). St. Louis Blues.** Der amerikanische Kurzfilm (1929) von Dudley Murphy zeigt die berühmte Blues-Sängerin Bessie Smith, die 1937 bei einem Autounfall ums Leben kam, in ihrer einzigen Kino-Rolle.

## Freitag, 2. April

**17.00 Uhr. ARD. Jährlich 18 000 Tote im Straßenverkehr – muß das sein? (Farbe).** Bericht von Kurt Schottstädt (siehe Seite 176).

**20.15 Uhr. ARD. Der schöne, teure Tod (Farbe).** Reportage von Helmuth Weiland und Istvan Bury „über die Art und Weise, wie man in Deutschland unter die Erde kommt“.

**20.15 Uhr. HR (III). Season of the Witch (Farbe).** In dem englischen TV-Spiel (Regie: Desmond McCarthy) ist die Popmusik-Interpretin Julie Driscoll erstmals als Schauspielerin zu sehen. Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

## Samstag, 3. April

**20.15 Uhr. ZDF. Der Mord, der zweimal geschah.** Michèle Morgan spielt in ihrem 50. Kinofilm (1963, Regie: François Villiers) eine reiche Pariser Witwe, die



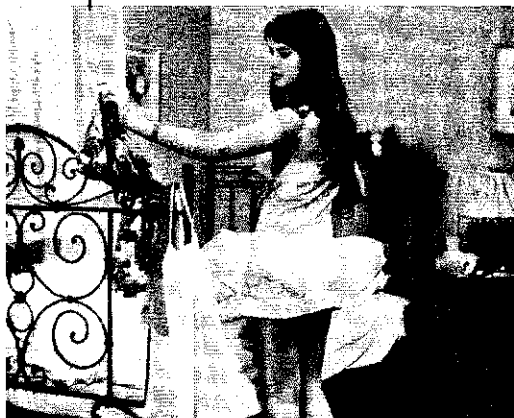
von ihrem jungen Liebhaber erpreßt wird.

**20.15 Uhr. SR, SDR, SWF (III). Accattone.** Im Anschluß an Pierpaolo Pasolinis ersten Spielfilm (1961) – er lief in deutschen Kinos unter dem Titel „Wer nie sein Brot mit Tränen aß“ – wird ein Porträt des italienischen Regisseurs und Literaten gesendet.

## Sonntag, 4. April

**21.30 Uhr. ZDF. Wieviel Farben hat die Hand (Farbe).** Film-Biographie von Peter Schamoni zum 80. Geburtstag des Malers Max Ernst.

**21.45 Uhr. ARD. Der Verfall der römischen Tradition in der katholischen Kirche (Farbe).** Reinhard Raffalt, in Rom lebender katholischer Publizist und Bühnenautor („Der Nachfolger“), analysiert in der zweiteiligen Sendung „die geistige und formale Umwandlung der katholischen Kirche seit dem Konzil“. Nächste Folge: 8. April, 21.35 Uhr.



sche Schauspieler und Theaterregisseur Václav Lohnisky 1969 sein Spielfilm-Debüt.

**21.30 Uhr. ARD. Fußball wie noch nie (Farbe).** Film von Hellmuth Costard (siehe Seite 176).

## Dienstag, 30. März

**20.15 Uhr. ZDF. Ein General und 3000 Inseln (Farbe).** In der Reihe „Menschen und Mächte“ porträtiert Südostasien-Korrespondent Hans W. Scheicher den indonesischen Staatspräsidenten Suharto.

**21.00 Uhr. ARD. Mit Achtzehn (Farbe).** In seinem sozialkritischen TV-Film schildert der Berliner Hörspielautor Peter Stripp die psychische Krise einer Oberschülerin, die schwanger wird und sich aus Angst vor den Vorurteilen ihrer Umwelt immer mehr isoliert.

**21.00 Uhr. WDR (III). Cecil Taylor (Farbe).** Das Porträt des bedeutendsten Free-Jazz-Pianisten stammt von dem französischen Komponisten Luc Ferrari.

**21.50 Uhr. ZDF. Aspekte (Farbe).** Moderator: Reinhart Hoffmeister. Geplant ist eine Untersuchung über den Einfluß von „Brutalität im Fernsehen“ auf die Verhaltensweisen von Kindern. Dazu wird auch der ZDF-Intendant Holzamer

HENKELL  
TROCKEN  
der Sekt  
der eine  
ganze Welt  
verzaubern  
kann



Wo immer der Sinn  
für das Besondere lebendig ist, genießt man  
Henkell Trocken. Überall schätzt man seine  
Noblesse, seine Reife, sein wundervolles  
Bouquet. Deshalb gilt zu Recht: Henkell hat  
deutschen Sekt in der Welt berühmt gemacht.

**HENKELL**



EINE ÜBERLEGENE WAHL





In den Ostertagen für Sie und Ihre Gäste  
Atika in der Stange DM 20,-

Und wenn Sie Ihren Freunden ein kleines Geschenk machen wollen:  
es gibt Atika jetzt in der neuen Kassette. In verschiedenen Schmuckhüllen.  
Zum Ausuchen.

Ein Kompliment  
an den Geschmack  
guter Freunde.

**ATIKA**  
MIT UNTERSCHIEDLICHEN  
SCHMUCKHÜLLEN ZUM AUSUCHEN



48 Atika DM 5,-